STIFTUNG HOSPITAL
ZUM HEILIGEN GEIST

KALENDER

2024

Bildungsprogramm

Angebote für alle Beschäftigten der
Stiftung Hospital zum Heiligen Geist

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

nach der „Zwangspause“ der vergangenen Jahre konnten 2023 zahlreiche der Präsenzfortbildungen wieder angeboten werden und zu großen Teilen stattfinden. Wir haben auch für das Jahr 2024 neben den Pflichtfortbildungen Ihre eingereichten Ideen und Wünsche in das nun vorliegende Bildungsprogramm integriert und entsprechende Fachdozenten gewinnen können. Bekanntes, Bewährtes, Notwendiges wird darin beibehalten. Mit neuen Modulen und Ansätzen wollen wir Ihnen die Möglichkeiten bieten, den aktuellen Herausforderungen im Arbeitsalltag gestärkt gegenüberzustehen.

Was ist sonst geplant?
Wir wollen mehr Transparenz in unser Fortbildungssystem bringen. Mittels QR-Code wird Ihr Feedback künftig IT gestützt (anonym) ausgewertet. Damit haben wir die die Möglichkeit der besseren Evaluation mit dem Ziel, zukünftige Fortbildungen noch stärker nach Ihren Wünschen und Vorstellungen zu gestalten.

Lassen Sie sich überraschen, lassen Sie sich inspirieren – wir wünschen Ihnen schon jetzt für 2024 interessante Lernerfahrungen.

Herzliche Grüße
Ihr Organisationsteam der ibFP
und der Personalentwicklung

Impressum

Herausgeber
Stiftung Hospital zum Heiligen Geist
Pflegedirektion
Personalabteilung

Steinbacher Hohl 2 – 26
60488 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 76 01-4516
E-Mail: berkefeld.sandra@sthhg.de

www.stiftung-hospital-zum-heiligen-geist.de

Titelbild: funtap/stock.adobe.com,
S. 16: cameravit/stock.adobe.com,
S. 19: benjaminnolte /stock.adobe.com,
S. 24: Holger Menzel, S. 38: Natalia Lisovskaya /stock.adobe.com, S. 49: Milan/stock.adobe.com,
S. 50: Photographee.eu/stock.adobe.com,
S. 55: Zerbor/stock.adobe.com,
S. 56: Jacob Lund/stock.adobe.com

Hinweis
Die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist mit ihren Einrichtungen Krankenhaus Nordwest, Hospital zum Heiligen Geist, HSC, Seniorenstift Hohenwald, dem Fachärztezentrum Frankfurt und der Agnes-Karll-Schule steht für Chancengleichheit, Diversität und Vielfalt. Die in diesem Heft genannten Personenbezeichnungen schließen alle Geschlechtsidentitäten mit ein.

Inhalt

Einleitung 2

Inhalt 3

Ansprechpartner*in 4

Hilfreiche Hinweise 5
- Wer darf teilnehmen?
- Fortbildungszeit
- Anmeldung
- Kosten
- Nachweis der Teilnahme
- Legende

Kurzübersicht unserer Angebote 6

Online-Angebot 10

Pflichtfortbildungen 14

Kurzfortbildungen 22

Fortbildungen Akutbereich 24

Fortbildungen Praxisanleitung 28

Fachliche Fortbildungen 33

IT-Schulungen 46

Kommunikation und Konfliktmanagement 50

Führungskompetenz 55

Gesundes Arbeiten 58

Staatlich anerkannte Weiterbildungen 60

Ansprechpartner*in

Sandra Berkefeld
Leitung der Fort- und Weiterbildung
Stiftung Hospital zum Heiligen Geist
Telefon: (069) 76 01-4516
E-Mail: berkefeld.sandra@sthhg.de

Marco Plaumann
Personalentwickler
Stiftung Hospital zum Heiligen Geist
Telefon: (069) 76 01-3215
E-Mail: Plaumann.Marco@hosc.de

Hilfreiche Hinweise

Wer darf teilnehmen?
Beschäftigte aus allen Bereichen und Abteilungen des Krankenhauses Nordwest, des Hospitals zum Heiligen Geist, des Seniorenstifts Hohenwald sowie der HSC können an den hier vorgestellten Fortbildungen kostenfrei teilnehmen. Bitte besprechen Sie Ihre Auswahl und Anmeldung zunächst mit Ihrer direkten Führungskraft. Sie/er wird Sie beraten und bei der Teilnahme unterstützen. Es besteht die Möglichkeit, dass externe Beschäftigte aus anderen Einrichtungen an den Fortbildungen teilnehmen.

Fortbildungszeit
Es ist erwünscht, dass die Beschäftigten aus dem Pflegedienst jedes Jahr mindestens zwei Tage individuelle Fortbildung nachweisen. Schulungen und verpflichtende Fortbildungen sind Arbeitszeit. Die Fortbildungszeit der internen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist in der Regel Arbeitszeit. Workshops und Sportangebote aus dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) sind keine Arbeitszeit.

Anmeldung
Melden Sie sich zu den einzelnen Veranstaltungen im Bildungsprogramm bitte bei Frau Berkefeld (berkefeld.sandra@sthhg.de) oder bei Herr Plaumann (Plaumann.Marco@hosc.de) an.

Die Anmeldung ist verbindlich. Die Teilnahme erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung.

Kleiner Tipp an die Dienstplanverantwortlichen
Tragen Sie die genehmigten Fortbildungen sofort in den Dienstplan ein.

Kosten
Die Fortbildungen sind für interne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kostenfrei, für externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind sie kostenpflichtig.

Nachweis der Teilnahme
Für die Tagesseminare wird eine individuelle Teilnahmebescheinigung ausgestellt.

Legende
In diesem Heft werden folgende Abkürzungen verwendet:
AKS = Agnes-Karll-Schule
HSC = Hospital-Service & Catering GmbH
HZHG = Hospital zum Heiligen Geist
KHNW = Krankenhaus Nordwest
KOZ am KHNW = Kommunikationszentrum
STHHG = Stiftung Hospital zum Heiligen Geist

Kurzübersicht unserer Angebote

Pflichtfortbildungen

Kurzfortbildungen

Fortbildungen Akutbereich

Fortbildungen Praxisanleitung

Fachliche Fortbildungen

Bitte
nutzen Sie auch unser
Online-angebot
im Intranet

Thema	Pflegende	Ärztinnen und Ärzte	Funktionsbereiche, Therapeutinnen und Therapeuten	HSC	Verwaltung	
Allgemeine Arbeitsschutzunterweisung	x	x	x	x	x	14
Brandschutzunterweisung	x	x	x	x	x	15
Datenschutz im Krankenhaus	x	x	x	x	x	16
KHEP-Schulung (Krankenhauseinsatzplanung)	x	x	x	x	x	17
Reanimation ALS	x	x	x	x	x	18
Reanimation BLS	x					18
Notfalltraining „Basisreanimation“	x	x	x	x	x	19
MPG und POCT Schulung für Medizinproduktebeauftragte	x	x	x	x	x	20
Pflichtfortbildung für Wundexpertinnen und Wundexperten (ICW)	x					21
Dekontaminationsschulung	x	x	x	x	x	21
roXtra Basis Schulung	x	x	x	x	x	22
Schulung für roXtra-Bearbeiter	x	x	x	x	x	22
CIRS – Warum so relevant für die Pflegearbeit?	x					23
QM – ein wichtiges Instrument für die Pflegequalität	x					23
Trauma-Kurs	x					24
Interdisziplinäres Notfalltraining	x	x				25
Beatmungsgrundlagen	x					25
EKG Fortbildung, Erkennen, Handeln, Helfen	x					26
Blutgasanalyse	x					27
Humor, Freude und positive Gefühle bei Praxisanleitung und in der Pflege nutzen	x		x			28
Auszubildende fair und sicher bewerten	x		x			29
Lerncoaching im Praxisfeld – ein Workshop zum Einsteigen	x		x			30
Argumentieren und diskutieren im Pflegealltag und in der Praxisanleitung	x		x			31
Expertenstandards in der Praxisanleitung	x		x			32
Haltung entwickeln und vermitteln im Umgang mit Demenzpatientinnen und -patienten	x					33
COPD	x					34
Expertenstandards in der Pflege: „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“	x					35
Aromapflege im pflegerischen Alltag als eine patientenorientierte Pflegemaßnahme anwenden	x					36
Stoma Kompaktseminar	x					36
Expertenstandards in der Pflege: „Pflege von chronischen Wunden“ und „Dekubitusprophylaxe“	x					37
Pflegerischer Umgang mit palliativen Bewohnern in der Langzeitpflege	x					37
Ernährung für Stomapatienten	x					38
Palliativer und onkologischer Pflegetag	x					39
Das Bobath-Konzept	x					40

Kurzübersicht unserer Angebote

IT-Schulungen

Kommunikation und Konfliktmanagement

Führungskompetenz

Gesundes Arbeiten

Staatlich anerkannte Weiterbildungen

Thema	Pflegende	Ärztinnen und Ärzte	Funktionsbereiche, Therapeutinnen und Therapeuten	HSC	Verwaltung	
Pflegeschwerpunkt Schmerz	x					40
Krankenhausfinanzierung	x	x	x	x	x	41
Basisseminar – Wundexperte / Wundexpertin ICW 2024	x					42
Expertenstandards in der Pflege: „Erhaltung und Förderung der Mobilität“ und „Sturzprohylaxe“	x					43
Expertenstandards in der Pflege: „Schmerzmanagement“ und „Förderung der Mundgesundheit“	x					44
Sterbebegleitung bis zum Tod	x					44
Psychoonkologische Unterstützung von Patienten mit Stomaneuanlage im Krankenhaus	x	x	x			45
Excel – Grundlagen	x	x	x	x	x	46
Atoss	x	x	x	x	x	46
WebEx-Schulungen	x	x	x	x	x	47
Online Kurs: Update Word	x	x	x	x	x	47
Online Kurs: Update Outlook	x	x	x	x	x	48
Online Kurs: Update Excel	x	x	x	x	x	48
Online Kurs: Power Point	x	x	x	x	x	49
Deeskalationstraining	x	x				50
Andere Länder, andere Sitten – Interkulturelle Kompetenz für Mitarbeitende im Krankenhaus	x	x	x	x	x	51
Leben und Arbeiten in Deutschland – ein Tag für Mitarbeitende aus anderen Ländern	x	x	x	x	x	52
So habe ich es nicht gemeint!	x	x	x	x	x	53
Das Dilemma mit der „Für-Sorge“ – Gelingende Interaktion / Konfliktreduktion zwischen Angehörigen und Pflegekräften	x	x	x	x	x	54
Arbeitsrecht: Rechte und Pflichten von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern	x	x	x	x	x	55
Führungsworkshop	x	x	x	x	x	56
Führung multikultureller Teams	x	x	x	x	x	57
Dem Stress Paroli bieten: Strategien und Methoden zum nachhaltigen Stressabbau	x	x	x	x	x	58
Achtsamkeit im Alltag	x	x	x	x	x	59
Alle Angebote	x					60

Online-Angebot

Bitte
nutzen Sie unser
Online-angebot
im Intranet

Online-Angebot

AMBOSS

Ärztinnen & Ärzte

AMBOSS ist das bekannteste Nachschlagewerk für Ärztinnen und Ärzte. Egal, wann und wo Sie Informationen benötigen – im Stationsalltag, in der Diagnostik, bei Medikationen – hier findet sich die Antwort auf Knopfdruck. On- und offline. In den Einrichtungen der Stiftung haben alle Mitarbeiter*innen kostenlosen Zugang zu dieser Wissensplattform.

Studierende der Regel- & Modellstudiengänge

In Amboss wird das gesamte medizinische Wissen abgebildet, das Studierende benötigen, um Vorklinik und Klinik summa cum laude ohne zusätzliche Bücher zu meistern. 13.000 exzellent kommentierten Original-IMPP-Fragen bereiten perfekt auf Klausuren und Examen vor.

Pflegekräfte

Durch die differenzierte und kontextsensitive Einbettung der Inhalte liefert „AMBOSS Pflege“ präzise Informationen für angehende Pflegekräfte, Berufseinsteiger und erfahrene Fachkräfte. Abgedeckt werden neben Beobachtungshinweisen zu einzelnen Krankheitsbildern, interdisziplinären Handlungsempfehlungen, Medikamenteninformationen und Notfallmanagement auch alle Grundlagen der Krankheitslehre, Anatomie und Physiologie.

Online-Fachliteratur

Nutzen Sie das große Angebot, welches Ihnen die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist online bietet.

Sie finden Fachartikel, Bücher und viele aktuelle Informationen online unter:
Intranet/Pflege/Formulare, Links und Bestellungen

Außerdem können Sie sich bei CNE registrieren und haben dann auch zu Hause Zugriff auf die Literatur des Thieme-Verlages.

Bei Fragen zur Technik steht Ihnen die IT-Hotline zur Verfügung.

IT-Hotline
Telefon: (069) 76 01-3006

Online-Angebot

Bitte
nutzen Sie unser
Online-angebot
im Intranet

Online-Schulungen CNE (Certified Nursing Education)

Als Ergänzung und Alternative zu den Präsenzangeboten direkt vor Ort können Sie einige der Pflichtfortbildungen auch online absolvieren: Dafür steht Ihnen das CNE.online Portal des Thieme-Verlags zur Verfügung – kostenlos, rund um die Uhr und auch von zu Hause aus.

Die folgenden Pflichtfortbildungen sind für unsere Beschäftigten verbindlich

1) Allgemeiner Arbeitsschutz
- **ist jedes Jahr zu absolvieren**
- Teilnahme entweder an einer der Präsenzunterweisungen in unseren Häusern oder über das CNE.online Portal

2) Brandschutz
- **ist jedes Jahr zu absolvieren**
- Teilnahme entweder an einer der Präsenzunterweisungen in unseren Häusern oder über das CNE.online Portal

3) Basishygiene
- **ist nur von Beschäftigten mit Patientenkontakt jährlich zu absolvieren**
- ist nur für Beschäftigte mit Patientenkontakt verpflichtend
- bitte nutzen Sie das CNE.online Portal

4) Datenschutz
- **ist alle zwei Jahre zu absolvieren**
- Teilnahme entweder an einer der Präsenzunterweisungen in unseren Häusern oder über das CNE.online Portal

5) Compliance
- hier geht es um die Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen durch Unternehmen und deren Beschäftigte
- **ist alle zwei Jahre zu absolvieren**
- bitte nutzen Sie das CNE.online Portal

6) IT-Sicherheitstraining
- **ist alle zwei Jahre zu absolvieren**
- bitte nutzen Sie das CNE.online Portal

Neben verschiedenen Pflichtfortbildungen haben Sie außerdem

CNE.online Portal

cne.thieme.de
oder im Intranet
> Reiter „Online-Schulungen“

Ansprechpartnerin bei Fragen:
Stephanie Reuter, Pflegedirektion
E-Mail: reuter.stephanie@khnw.de
Telefon: (069) 76 01-4577

Ansprechpartnerinnen für die Beschäftigten im HZHG:
Ute Dalski, Pflegeexpertin
E-Mail: dalski.ute@hohg.de
Telefon: (069) 2196-7279

Monika Schulze, Pflegeexpertin
E-Mail: schulze.monika@hohg.de
Telefon: (069) 2196-7254

Bei Schulungsbedarf zum Umgang mit dem CNE-Portal können Sie sich gern an eine der drei CNE-Verantwortlichen wenden.

Zugriff auf weiterführende Lerneinheiten, aktuelle Fachartikel und Fachliteratur, Lernvideos sowie Antworten der CNE Expertinnen und Experten auf Ihre individuellen Fachfragen.

Und so funktioniert es

1) Den Zugang für die Registrierung finden Sie im Intranet unter dem Reiter „Online-Schulungen“ (oben rechts auf der Startseite)

2) Anschließend können Sie sich entweder am Arbeitsplatz anmelden (Intranet > Reiter „Online-Schulungen“) oder jederzeit und überall unter cne.thieme.de

Die Bearbeitungszeit für die Online-Pflichtfortbildungen zählt als Arbeitszeit und wird Ihnen im Folgemonat durch die Personalabteilung auf Ihrem Arbeitszeitkonto gutgeschrieben (sofern Sie im jeweiligen Schulungszeitraum keine Präsenzveranstaltung zum gleichen Thema besucht haben).

für alle Beschäftigten

KHNW:
15. Februar
21. November

HZHG:
07. Februar
04. Dezember

Zeit
10.00 – 11.00 Uhr

Ort
KHNW / Raum Taunus im KOZ

Leitung
Manfred Rauschmann,
Fachkraft für Arbeitssicherheit

Teilnehmerzahl
max. 25 Personen

Allgemeine Arbeitsschutzunterweisung

Gemäß §12 des Arbeitsschutzgesetzes in Verbindung mit §4 DGUV-V1 sind wir als Unternehmen verpflichtet, alle Beschäftigten mindestens einmal jährlich in Themen der Sicherheit zu unterweisen.

Die einstündige Veranstaltung deckt folgende Inhalte ab:

- Information zur ISO 9001:2015
- Beauftragte Personen
- Rechtliche Grundlagen
- ASM (Arbeitsschutz Management)

Die Teilnahme ist für alle Berufsgruppen verpflichtend und sollte jährlich erfolgen.

Als Alternative zu dieser Veranstaltung können die Beschäftigten auch die allgemeine Arbeitsschutzunterweisung im CNE Online-Schulungsportal absolvieren.

cne.thieme.de oder im Intranet

Brandschutzunterweisung

In dieser Veranstaltung werden Kenntnisse und Informationen zur Verhinderung und Abwehr von Bränden sowie Verhaltensweisen im Ernstfall vermittelt. Eine praktische Übung mit Handfeuerlöschern rundet das Thema ab.

Inhalte

- Hinweis auf Brandschutzordnung des KHNW
- Brandgefährdung am Arbeitsplatz
- Sicherheitskennzeichnungen
- Brandschutzeinrichtungen
- Verhalten im Brandfall
- Flucht- und Rettungspläne
- Handhabung von Feuerlöscheinrichtungen
- Melden von Mängeln

Die Teilnahme ist für alle Berufsgruppen verpflichtend und sollte jährlich erfolgen.

Als Alternative zu dieser Veranstaltung können die Beschäftigten auch die Brandschutzunterweisung im CNE Online-Schulungsportal absolvieren.

cne.thieme.de oder im Intranet

für alle Beschäftigten

Die Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest und werden später im Intranet bekanntgegeben.

Teilnehmerzahl
max. 25 Personen

für alle Beschäftigten
am Standort KHNW

Pflegerisches/medizinisches Personal KHNW:
14. März 13.30 – 14.30 Uhr
13. September 13.30 – 14.30 Uhr

Verwaltung, Wirtschaftsdienste und techn. Abteilung KHNW:
21. Juni 13.30 – 14.30 Uhr
10. Oktober 13.30 – 14.30 Uhr

Ort
KHNW/Raum Taunus im KOZ

Teilnehmerzahl
max. 25 Personen

für alle Beschäftigten
am Standort HZHG

Pflegerisches/medizinisches Personal HZHG:
20. März 13.30 – 14.30 Uhr

Verwaltung, Wirtschaftsdienste und techn. Abteilung HZHG:
19. September 13.30 – 14.30 Uhr

Ort
HZHG / 19. OG Hochhaus
Lange Str. 2

Teilnehmerzahl
max. 20 Personen

Leitung
Silvana Stragapede,
Datenschutzbeauftragte STHHG

Datenschutz im Krankenhaus

Der Datenschutz stellt Unternehmen im Bereich des Gesundheitswesens vor große Herausforderungen. Die Gratwanderung zwischen dem Schutz von Patientendaten und einem nachvollziehbaren Datenfluss ist nicht immer einfach.

Im Rahmen dieser Fortbildung wollen wir Grundlagen erörtern und praxisrelevante Abläufe näher betrachten. Ziel ist es, zukünftig datenschutzkonforme Abläufe sicherzustellen und zu etablieren.

Die Teilnahme ist für alle Berufsgruppen verpflichtend und sollte alle zwei Jahre erfolgen.

Als Alternative zu dieser Veranstaltung können Sie auch die etwas allgemeiner gehaltene Datenschutzunterweisung im CNE Online-Schulungsportal absolvieren.
cne.thieme.de oder im Intranet

KHEP-Schulung (Krankenhauseinsatzplanung)

Das hessische Krankenhaus-, Rettungsdienst- sowie Brand- und Katastrophenschutzrecht verpflichten Krankenhäuser bzw. deren Träger zur Notfallplanung für ihre Einrichtungen. Entsprechende Alarm- und Einsatzpläne sind somit aufzustellen.

Wie gestalten sich die Aufgabenverteilung und die Organisation am Krankenhaus Nordwest, wenn beispielsweise ein Massenanfall von Verletzten (MANV) eintritt oder eine Evakuierung ansteht? Wer macht was?

Diese und weitere relevante Informationen zur Krankenhauseinsatzplanung werden Ihnen im Rahmen der einstündigen Veranstaltung vermittelt.

für alle Beschäftigten
am Standort KHNW

31. Januar	10.00 – 11.00 Uhr
20. Februar	14.30 – 15.30 Uhr
20. November	14.30 – 15.30 Uhr

Ort
KHNW/Raum Rhön im KOZ

Leitung
Nathalie Kalisz, Qualitäts- und Risikomanagement STHHG

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

für alle Beschäftigten
am Standort HZHG

06. März	10.00 – 11.00 Uhr

Ort
HZHG/FuGe 3

Leitung
Fr. Stoll, Referentin der Direktorin

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

Pflegekräfte sowie Ärztinnen und Ärzte der Intensivstation Notfallstation, ZAA, HKL, Endoskopie, Onkologie

Bitte bei Frau Monika Schulze oder Frau Ute Dalski erfragen

Teilnehmerzahl
max. 10 Personen

Reanimation ALS

Erweiterte Reanimationsmaßnahmen nach ERC 2015 Advanced Life Support (ALS), Rhytmusanalyse und Defibrillation mit manuellen und halbautomatisierten Defibrillatoren, Atemwegsmanagement, Notfallzugänge und Notfallmedikamente, Trainieren von nachgestellten Notfallsituationen

---

für Pflegekräfte

Bitte bei Frau Monika Schulze oder Frau Ute Dalski erfragen

Kontakt:
Monika Schulze (Pflegeexpertin)
Telefon: 069 2196-7254
E-Mail: schulze.monika@hohg.de

Teilnehmerzahl
max. 15 Personen

Reanimation BLS

Schulung und Wiederholung der einfachen Reanimationsmaßnahmen nach ERC 2015 , Basic Life Support (BLS),Trainieren von nachgestellten Notfallsituationen

Notfalltraining „Basisreanimation“

- Vorgehen & Verhalten beim innerklinischen Notfall,
- Basismaßnahmen der Reanimation von Erwachsenen (BLS),
- Aufziehen/Vorbereitung von Notfallmedikamenten,
- Vorbereitung/Richten einer endotrachealen Intubation Larynxtubus

für Pflegekräfte und für Beschäftigte, die sich mit der allgemeinen Patientenversorgung befassen.

20. Februar
17. April
13. Juni
24. September
11. November

1. Gruppe:	08.30 – 10.00 Uhr
2. Gruppe:	11.00 – 12.30 Uhr
3. Gruppe:	14.00 – 15.30 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Christina Redies,
Akademie diemed, ALS-MegaCode Trainerin für Erwachsene und Pädiatrie, AHA ACLS- und PALS-Instructor

Teilnehmerzahl
max. 15 Personen

für alle Beschäftigten

HZHG:
14. März

KHNW:
12. September

Zeit
14.00 – 15.30 Uhr

Ort
14. März
HZHG / 19. OG Hochhaus
Lange Str. 2

12. September
KHNW / Raum Taunus im KOZ

Leitung
Monique Arras,
Betriebswirtin (VWA),
Facheinkäuferin Medizintechnik
und Instrumentarium /
Siebe MPG Koordinatorin

MPG und POCT Schulung für Medizinproduktebeauftragte

Die Schulung ist für alle MPG- und POCT-Beauftragten verpflichtend.

Verpflichtend ist die Teilnahme auch für alle MPG- und POCT-Beauftragten, die 2023 nicht an der Schulung im Hospital zum Heiligen Geist teilgenommen haben.

Bitte bringen Sie den roten MPG-Ordner mit.

Pflichtfortbildung für Wundexpertinnen und Wundexperten (ICW)

Refreshertag für Wundexperten und -expertinnen ICW
Die Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden und den damit verbundenen Qualitätsanforderungen stellen alle in dem Versorgungsprozess beteiligte Berufsgruppen im stationären Bereich vor immer größere Herausforderungen. Am Refreshertag sollen aktuelle Themen besprochen werden, welche im Zusammenhang mit dem Expertenstandard, der Hautpflege, den Wundarten und der Wundheilung, der Wundbeurteilung/Dokumentation, der Wundversorgung/den Wundverbände stehen.

Dieses Seminar findet in Kooperation mit dem Gandersheimer Modell, Quedlinburg, statt.

Es ist verpflichtend sich jährlich fachlich fortbilden zu lassen, damit die Erlaubnis als zertifizierte Wundexpertin bzw. zertifizierter Wundexperte ICW bestehen bleibt.

für Pflegekräfte

1. März
10. Oktober

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
1. März
KHNW/Raum Taunus im KOZ

10. Oktober
KHNW/Raum Rhön im KOZ

Leitung
Michael Schmitz,
MSc., Wound Care Management

Teilnehmerzahl
max. 15 Personen

Dekontaminationsschulung

Gefahrstoffe begegnen uns überall: In der Industrie, auf Verkehrswegen, im Haushalt und an vielen anderen Stellen. Die Freisetzung eines gefährlichen Stoffes ist trotz hoher sicherheitstechnischer Standards oder aufgrund der Gefahr von Terroranschlägen nicht auszuschließen.

- Was sind Gefahrenstoffe?
- Welche Maßnahmen sind vor der medizinischen Behandlung zu ergreifen?
- Wie schützt man sich selbst und wie wird eine Verschleppung ins Krankenhaus verhindert?

Die Inhalte werden in Theorie und Praxis vermittelt.

für alle Beschäftigten – insbesondere für alle Mitglieder des Dekontaminationsteams (jährliche Pflichtfortbildung) sowie für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Dekontaminationsteam erweitern möchten

Die Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest und werden später im Intranet bekanntgegeben.

Leitung
Nathalie Kalisz, Leiterin Qualitäts- und Risikomanagement STHHG

Teilnehmerzahl
max. 15 Personen

für alle Beschäftigten

SENIORENSTIFT:
22. April 10.00 – 11.00 Uhr
11. November 14.30 – 15.30 Uhr

KHNW:
23. April 10.00 – 11.00 Uhr
12. November 14.30 – 15.30 Uhr

HZHG:
24. April 10.00 – 11.00 Uhr
13. November 10.00 – 11.00 Uhr

Ort
22. April + 11. November
Seniorenstift Hohenwald

23. April + 12. November
Kommunikationszentrum KHNW

24. April + 13. November
HZHG / 19. OG Hochhaus

Leitung
Team Qualitäts- und Klinischen Risikomanagements

roXtra Basis Schulung

Das Team des QRMs bietet für alle Mitarbeiter*innen eine aufschlussreiche Schulung für den effektiven Umgang mit roXtra an. Unter dem Reiter „QM“ finden Sie auch ein hilfreiches Video zu der roXtra Basis Schulung.

Inhalte:
- Wo finde ich roXtra?
- Wie nutze ich es?
- Was muss ich für den Umgang mit roXtra wissen?
- Wer sind meine Ansprechpartner?

---

für alle Beschäftigten

Nach Vereinbarung

Leitung
Team Qualitäts- und Klinischen Risikomanagements

Schulung für roXtra-Bearbeiter

Für unsere normgerechte Dokumentenlenkung verwenden wir die Software roXtra, um relevante Formulare, Verfahrensanweisungen, SOPs und vieles mehr, effizient und nach gesetzlichen Vorgaben zu bearbeiten.

Sind Sie QM Beauftragter Ihrer Station/Abteilung?
Dann ist diese Fortbildung genau richtig!
Diese Schulung ist für neue Anwender*innen aber auch „alte Hasen“ gedacht, um den Umgang mit dieser Software näher zu bringen und vielleicht auch etwas Neues kennenzulernen.

CIRS – Warum so relevant für die Pflegearbeit?

CIRS – Critical Incident Reporting System
Berichtssystem zur Meldung kritischer Ereignisse

Warum sollen kritische Fälle bearbeitet werden?
Wer bearbeitet den Fall?
Wie wird CIRS angewendet?

Diese Schulung ist für neue Anwender*innen gedacht, um den Umgang mit diesem System näher zu bringen und zu verstehen, warum CIRS so relevant für die Pflegearbeit ist.

für Pflegekräfte

14. Mai

Zeit
09.00 – 12.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Team des Qualitäts- und Klinischen Risikomanagements

QM – ein wichtiges Instrument für die Pflegequalität

Das Qualitätsmanagement ist bereits seit vielen Jahren ein fester Bestandteil unseres Hauses. Wichtigstes Ziel ist es, die Qualität unserer Arbeit am Patienten kontinuierlich zu verbessern. Dies wird sichergestellt durch Leitungsverantwortung und eine Vielzahl an unterstützenden Prozessen.

Das einrichtungsorientierte QM bedient unter anderem folgende Grundelemente wie zum Beispiel im Bereich der „Patientenversorgung“:

- Ausrichtung der Versorgung an fachlichen Standards und Leitlinien entsprechend dem jeweiligen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse
- Patientenorientierung, Patientensicherheit, Patientenmitwirkung, Patienteninformation und -beratung
- Strukturierung von Behandlungsabläufen (Prozessmanagement)

In diesem Kurzseminar möchten wir mit Ihnen besprechen, warum QM so wichtig ist, welche Verantwortung Sie dabei haben und welche Mittel Ihnen zur Verfügung stehen um die Pflegequalität auf einem guten Niveau zu halten.

für Pflegekräfte

03. Dezember

Zeit
09.00 – 12.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Team des Qualitäts- und Klinischen Risikomanagements

für Pflegekräfte im Intensivpflegebereich, Anästhesie, ZNA/ZAA

18. März bis 20. März

Zeit
09.00 – 17.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Christina Redies,
Akademie diemed, ALS-MegaCode Trainerin für Erwachsene und Pädiatrie, AHA ACLS- und PALS-Instructor

Teilnehmerzahl
max. 6 Personen

Trauma-Kurs

- Erstbeurteilung und Akutversorgung im Schockraum (Initial Assessment)
- Teamarbeit & Kommunikation im Schockraum

Workshops:
1.) Durchführung einer Erstbeurteilung und Akutversorgung im Schockraum
2.) Stabilisierung der HWS (Manuelle Inline-Stabilisierung und Anlage eines Stifneck)
3.) Stabilisierungsmaßnahmen bei Beckentrauma
4.) Atemwegsmanagement

Am Ende des Kurses erfolgt eine schriftliche und praktische Erfolgskontrolle

Interdisziplinäres Notfalltraining

Vorgehen & Verhalten bei innerklinischen Notfällen

- Beurteilung kritisch kranker Patientinnen und Patienten
- Vereinfachte und erweiterte Reanimationsmaßnahmen bei Erwachsenen (BLS & ALS)
- Rhythmusdiagnostik und Defibrillation
- Atemwegsmanagement
- Zugangswege und medikamentöse Therapie
- Reversible Ursachen während der Reanimationen
- Teamarbeit, effektive Kommunikation, Leitung von Notfallteams
- Trainieren von fachspezifischen Fallsituationen

Pflegekräfte sowie Ärztinnen und Ärzte der Intensivstationen, IMC, ZNA, HKL, Endoskopie

18. April
25. September

1. Gruppe: 08.30 – 12.30 Uhr
2. Gruppe: 14.00 – 18.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Westerwald im KOZ

Leitung
Christina Redies,
Akademie diemed, ALS-MegaCode Trainerin für Erwachsene und Pädiatrie, AHA ACLS- und PALS-Instructor

Teilnehmerzahl
max. 12 Personen

Beatmungsgrundlagen

Auf den Intensivstationen und im Bereich der IMC sind Beatmungstherapien etabliert. Zum einen die nichtinvasive Ventilation und zum anderen die invasive Beatmung.

Haben Sie sich schon einmal gefragt, was eigentlich alles an den Beatmungsgeräten eingestellt wird und was dies bewirkt? Wie funktioniert eigentlich ein Beatmungsgerät?

In dieser Fortbildung erfahren Sie, was die einzelnen Einstellparameter bewirken und bedeuten. Sie lernen, wie Sie die richtigen Beatmungseinstellungen für Ihre Patientin bzw. Ihren Patienten finden. Es wird genügend Zeit für Ihre Fragen sein. Gerne bringen Sie ein Beispiel aus ihrer Praxis mit.

Diese Fortbildung richtet sich an alle neuen Kolleginnen und Kollegen und an alle, die ihr Wissen auffrischen möchten.

Für Pflegekräfte im Intensivpflegebereich und IMC Bereich.

07. Mai

Zeit
08.00 – 12.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Thomas Eder,
Fachkrankenpfleger für Intensivpflege und Anästhesie, Atemtherapeut

für Pflegekräfte Intensivbereich, Stroke Unit, IMC, ZNA und Anästhesie

2-tägig
16. September + 17.September

Zeit
08.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Berthold Groß,
MegaMed GbR

Teilnehmerzahl
max. 15 Personen

EKG Fortbildung Erkennen, Handeln, Helfen

Für die korrekte Therapie von Herzrhythmusstörungen oder des Akuten Koronarsyndroms (ACS) ist das Erkennen von Unregelmäßigkeiten unabdingbar. Daher muss die sichere Interpretation des Notfall-EKGs, ebenso wie die einer 12-Kanal-Ableitung optimiert werden.

- Die EKG-Schulung vermittelt zunächst die anatomischen und physiologischen Grundlagen des myokardialen Erregungsbildungs- und Erregungsleitungssystems
- Danach werden die elektrophysiologischen Zusammenhänge in Bezug auf die EKG-Darstellung durchleuchtet
- Anschließend erfolgt eine Zuordnung der EKG-Abschnitte zu den entsprechenden myokardialen Erregungssituationen
- Den Abschluss bilden die Schlüsselfragen zur Interpretation des Elektrokardiogramms

Die „wunderbaren Wege zum EKG“ gestatten eine detaillierte elektrische Diagnose der verschiedensten Problemstellungen und bedeuten für das Pflegepersonal ebenso wie für die Internisten und die Notfallmedizinerinnen und -mediziner Hilfe bezüglich einer zeitnahen Reaktion.

Blutgasanalyse

Im täglichen Umgang mit der Blutgasanalyse bleibt kaum Zeit um eine BGA richtig zu analysieren. Es ist nicht schwer die richtige Interpretation zu finden.

In dieser Fortbildung erfahren Sie, wie Sie auf einfache Art und Weise herausfinden welche Störung in der BGA vorliegt.

Welche Störungen des Säure-Basen-Haushalts gibt es überhaupt?

- Sie erfahren, auf was Sie bei der Präanalytik achten sollten, welche Fallstricke es gibt.
- Sie lernen die verschiedenen Störungen kennen, erfahren wie Sie damit umgehen und welche therapeutischen Maßnahmen ergriffen werden.
- Sie werden Ihr theoretisches Grundwissen auffrischen und erweitern. Bitte bringen Sie Beispiele aus Ihrer Praxis und viele Fragen mit.

Für Pflegekräfte im Intensivpflegebereich, IMC, ZAA, ZNA

01. Oktober

Zeit
08.00 – 12.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Thomas Eder,
Fachkrankenpfleger für Intensivpflege und Anästhesie, Atemtherapeut

für qualifizierte
Praxisanleiter/innen

19. März

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
HZHG / 19. OG Hochhaus
Lange Str. 2

Leitung
Jessica Adam,
Praxisanleiterin,
Pädagogische Fachkraft

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

Berufspädagogische Fortbildung
laut Ausbildungs- und Prüfungs-
verordnung PflAPrV §4

Humor, Freude und positive Gefühle bei Praxisanleitung und in der Pflege nutzen

Krankheit ist eine ernste Sache – positive Gefühle sind aber erlaubt! Genesung beinhaltet nicht nur die körperliche, sondern auch die seelische Befindlichkeit. Letztere hängt wesentlich davon ab, dass sich die Patienten gut aufgehoben fühlen. Dabei spielt eine positive Stimmung, gepaart mit der richtigen Prise Humor, eine wichtige Rolle.

In diesem Seminar lernen die Teilnehmer, wie sie ihren Auszubildenden vermitteln, wie wichtig es im Umgang mit Patienten ist, positive Emotionen bewusst herbeizuführen und, wie gleichzeitig negative Effekte vermieden werden können. Davon profitieren alle im Pflegeprozess eingebundenen Beteiligten – es hilft, den Alltag trotz Erkrankung fröhlich und heiter zu gestalten.

Inhalte:
- Humor als innere Haltung – stark sein im Alltag
- Die Kraft der positiven Psychologie nutzen
- Grenzen von Humor
- Körpersprache, Eile und Stress
- Resilienz und Humor

Methoden:
Theoretischer Input, praktische Übungen, Gruppenarbeit, Reflexion

Auszubildende fair und sicher bewerten

Das Erstellen von Bewertungen und Beurteilungen erfordert von Praxisanleitenden ein hohes Verantwortungsbewusstsein, denn Auszubildende erwarten, dass ihre Leistungen fair, objektiv und nachvollziehbar bewertet werden. Die generalistische Pflegeausbildung stellt Praxisanleitende vor neue Herausforderungen, eine regelmäßige Beurteilung des Kompetenzstandes ist unerlässlich, um die Auszubildenden auf ihrem Weg zu begleiten. Ziel dieser Fortbildung ist das Kennenlernen der Kompetenzkriterien und -bewertungen.

Wie kann eine Beurteilung möglichst gerecht und zuverlässig gestaltet werden?

Inhalte:

- Ziele von Beurteilungen
- Kriterien zur Leistungsbeurteilung und -bewertung
- Beurteilungs- und Bewertungsinstrumente
- Unterschiedliche Formen der Leistungskontrolle
- Kriterien der beruflichen Handlungskompetenz in der Pflege
- Gesetzliche Grundlagen
- Wahrnehmungs- und Beurteilungsfehler
- Selbstreflexion des Beurteilenden

Methoden:
Theoretischer Input, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallbeispiele, Rollenspiele

für qualifizierte Praxisanleiter/innen

24. April

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Brian Lehmkuhl
Gesundheits- u. Krankenpfleger, Praxisanleiter & Fachprüfer im Bereich Pflegeausbildung

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

Berufspädagogische Fortbildung laut Ausbildungs- und Prüfungsverordnung PflAPrV §4

für qualifizierte
Praxisanleiter/innen

22. Mai

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Sabine Decke,
Diplom-Pflegepädagogin, M.A.
Erwachsenenbildung

Teilnehmerzahl
max. 15 Personen

Berufspädagogische Fortbildung
laut Ausbildungs- und Prüfungs-
verordnung PflAPrV §4

Lerncoaching im Praxisfeld – ein Workshop zum Einsteigen

In der Schule und auch in der Ausbildung stehen die Auszubildenden im Mittelpunkt des Lernprozesses und somit des pädagogischen Handelns. Die individuellen Bedürfnisse, Interessen und Begabungen der Lernenden sollen berücksichtigt, gefördert und gefordert werden. Dies stellt oft eine große Herausforderung für die Menschen dar, die am Lernprozess beteiligt sind. Die Voraussetzungen der Auszubildenden müssen identifiziert werden, um den Lernprozess optimal gestalten zu können.

Dieses Seminar bietet Anregungen und Praxisbeispiele zur Unterstützung des individuellen Lernprozesses durch das pädagogische Instrument des Coachings.

Inhalte:
- Theoretischer Input:
  – Was ist Coaching, was ist Beratung?
- Grundlagen eines Coachings:
  – Haltung des Coaches
  – Ablauf eines Coachings
- Exkurs Systemisches Weltbild
- Fragetechniken und Kommunikationsstrukturen im Coaching:
  – unterschiedliche Frageformen
  – Techniken des Verbalisierens und Paraphrasierens
  – Fragentrichter
- Schwerpunkt Lerncoaching: Was ist Lerncoaching?
  – Wie kann es in der Praxis angewandt bzw. umgesetzt werden?
  – Ablauf eines Lerncoachings
  – Lernbeeinflussende Faktoren
  – Motivation

Methoden:
Expertenvortrag, praktische Übungen, Gruppen-Einzelarbeiten, Fallbeispiele

Argumentieren und diskutieren im Pflegealltag und in der Praxisanleitung

„Das haben wir schon immer so gemacht!" – sinnvolle Erklärung oder Totschlagargument? Pflegekräfte benötigen in ihrem Alltag gute Begründungen für ihr Handeln. Diese Erklärungen gilt es in Diskussionen überzeugend darzustellen. Im Umgang mit Auszubildenden spiegelt sich der Anspruch des begründeten Handelns. Auszubildende müssen lernen, selbst argumentativ ihr Handeln zu begründen. Hierzu benötigen Praxisanleiter*innen gute Argumentationsstrategien, um sicher und überzeugend zu agieren.

Inhalte:
- Diskussionsregeln
- Argumentationsformen, -strategien, -struktur
- Rhetorische Taktiken
- Argumentieren im Stegreif
- Reaktionen auf Totschlagargumente
- Lehre des Argumentierens

Methoden:
Theoretische Grundlagen, Diskussion, Gruppenarbeit, Rollenspiele

für qualifizierte Praxisanleiter/innen

04. September

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Dr. phil. Karin Webert, Fachkrankenschwester für Anästhesie-/Intensivpflege, Erwachsenenpädagogin, M.A.

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

Berufspädagogische Fortbildung laut Ausbildungs- und Prüfungsverordnung PflAPrV §4

für qualifizierte
Praxisanleiter/innen

29. November

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
HZHG / 19. OG Hochhaus
Lange Str. 2

Leitung
Lisa Poß, Gesundheit- u. Krankenpflegerin, B. A. Medizinpädagogik

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

Berufspädagogische Fortbildung laut Ausbildungs- und Prüfungsverordnung PflAPrV §4

Expertenstandards in der Praxisanleitung

Expertenstandards in der Pflege sind Instrumente, mit deren Hilfe die Qualität von Leistungen definiert, eingeführt und bewertet werden kann. Sie erfordern ein hohes Maß an Fachkenntnissen und Reflexionsfähigkeit. Dieses Seminar soll Praxisanleitenden die Definition von Qualität in der Pflege näherbringen und Ihnen einen Überblick geben, wie Qualität in der Pflegeausbildung entwickelt und ausbildungsgerecht umgesetzt werden kann.

Inhalte:
- Was sind Expertenstandards – praktische Bedeutung
- Aufbau eines Expertenstandards und Nutzen für die Pflege
- Wie nutze ich Expertenstandards in meinem Arbeitsbereich?
- Wie kann ein Expertenstandard in die Anleitung integriert werden?
- Mit welchen Methoden kann ich einen Expertenstandard praktisch vermitteln?

Methoden:
Theoretische Grundlagen, Reflexion, Gruppen- und Einzelarbeit

Haltung entwickeln und vermitteln im Umgang mit Demenzpatientinnen und -patienten

Der Expertenstandard für die Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz fordert eine personenzentrierte Pflege, die diesen Menschen und seine individuellen Bedürfnisse in den Fokus pflegerischen Handelns rückt.
Die Anerkennung und Wahrnehmung von Menschen mit Demenz als gleichberechtigte Personen können Pflegende in besonderer Form vermitteln: Sie leben entsprechende Haltungen vor und nehmen dadurch – bewusst oder unbewusst – Einfluss auf Kolleginnen, Kollegen und Auszubildende. Die Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltung von Pflegenden ist ein wesentlicher Aspekt für einen gelingenden Umgang mit an Demenz erkrankten Personen.

Ziel der Veranstaltung ist die Reflexion der Pflegenden im Umgang mit Demenzpatientinnen und -patienten, die Vermittlung von aktuellen Erkenntnissen zum personenzentrierten Ansatz und in Folge Kolleginnen, Kollegen und Auszubildende an die Thematik „Umgang mit Demenzerkrankten“ heranzuführen.

Zielgruppe:
Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte, Auszubildende, Mitarbeitende in Funktionsbereichen

Inhalte:
- Vermittlung allgemeiner Grundlagen zu demenziellen Erkrankungen
- Der personenzentrierte Ansatz nach Kitwood als Grundlage für die Reflexion der eigenen beruflichen Haltung gegenüber Menschen mit Demenz
- Validationstechniken als Grundlage für einen wertschätzenden Zugang zu Menschen mit Demenz
- Analyse von fördernden und hemmenden Faktoren für eine personenzentrierte Haltung in der (Pflege-)Praxis
- Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten zur Förderung einer personenzentrierten Haltung

für Pflegekräfte

26. Februar

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
HZHG / 19. OG Hochhaus
Lange Str. 2

Leitung
Andrea Kynast, Gerontologin M.A.

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

für Pflegekräfte

05. März

Zeit
08.00 – 12.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Thomas Eder, Fachkrankenpfleger für Intensivpflege und Anästhesie, Atemtherapeut

COPD

In den Kliniken werden immer häufiger Patientinnen und Patienten mit COPD behandelt. Diese werden nicht nur in der internistischen Klinik aufgenommen, sondern ebenfalls in anderen Fachdisziplinen des Krankenhauses. Der Umgang mit diesem Patientenklientel ist nicht immer einfach. Um zu verstehen wie Sie als Pflegefachkraft in dieser besonderen Situation helfen können, bieten wir diese Fortbildung an.

Ein Patient klagt über Dyspnoe. Sie lassen ihn inhalieren und schöpfen Ihre pflegerischen Möglichkeiten aus. Dennoch geht es dem Patienten nicht besser. Wie gehen Sie weiter vor? Wie können Sie diesen Patienten unterstützen?

Ihnen fallen bestimmt noch andere Fragen ein. Diese können Sie gerne zu dieser Veranstaltung mitbringen. Bringen Sie ein Fallbeispiel und Blutgasanalysen aus Ihrem Praxisbereich mit.

Sie werden in der Fortbildung Ihr Wissen über Ursachen, Pathophysiologie der COPD und deren Auswirkungen auffrischen. Sie lernen die Hauptproblematik der Patientinnen und Patienten kennen und erfahren, welche Möglichkeiten Sie zur Unterstützung der COPD-Betroffenen haben.

Expertenstandards in der Pflege

„Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“

Die nationalen Expertenstandards haben in der letzten Zeit zahlreiche Änderungen und Neuerungen erfahren. Wir möchten Sie an diesem Fortbildungstag auf den aktuellen Stand bringen. Ziel ist es, die Kompetenzen der Pflegekräfte zu verbessern und so eine optimale Versorgungsqualität zu leisten.

Zielgruppe:
Das Seminar richtet sich an Beschäftigte aus der Pflege.

Methoden:
u. a. theoretische Grundlagen, Referat, Reflexion

für Pflegekräfte

14. März
13. Mai

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
14. März
KHNW/Raum Spessart im KOZ

13. Mai
Seniorenstift Hohenwald

Leitung
Andrea Kynast, Gerontologin M.A.

Teilnehmerzahl
max. 15 Personen

für Pflegekräfte

16. April

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Martina Kietzmann
Aromatherapeutin, Fachschwester für Intensiv- und Anästhesiepflege, Pflegepädagogin B.Sc.

Teilnehmerzahl
max. 15 Personen

Aromapflege im pflegerischen Alltag als eine patientenorientierte Pflegemaßnahme anwenden

Schon mit geringem Aufwand, kann für den Patienten mit der Anwendung von ätherischen Ölen das allgemeine körperlich-seelische Wohlbefinden gesteigert werden. Zudem pflegen Öle die Haut, unterstützen Abwehr- und Selbstheilungskräfte und dienen der Vitalisierung, Konzentrationsförderung, Entspannung und Beruhigung.

In diesem Seminar erlernen Sie vieles über Öle, deren Zusammensetzung und Wirkungsweise, mit dem Ziel die Aromapflege in Ihren pflegerischen Arbeitsalltag zu integrieren.

---

für Pflegekräfte

14. Mai

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Rhön im KOZ

Leitung
Claudia Kiesel-Hocke
Firma dansac GmbH

Teilnehmerzahl
max. 24 Personen

Die Teilnahme von qualifizierten Praxisanleitenden an dieser Fortbildung ist zu empfehlen.

Stoma Kompaktseminar

Patienten können durch eine Erkrankung am Darm oder aus anderen medizinischen Gründen eine Stomaneuanlage erhalten. Hier ist ein gutes Fachwissen in der prä-, intra- und postpflegerischen Betreuung notwendig. In diesem seminar beschäftigen wir uns um das Stoma.

Inhalte:
- Anatomie, Physiologie, und Pathologie des Verdauungstraktes
- Stomaarten und Operationstechniken
- Präoperative Stomamarkierung inkl. praktischer Übung
- Leben mit Stoma
- Stomakomplikationen
- RTips und Tricks bei der Versorgung

Expertenstandards in der Pflege

„Pflege von chronischen Wunden“ und „Dekubitusprophylaxe“

Die nationalen Expertenstandards haben in der letzten Zeit zahlreiche Änderungen und Neuerungen erfahren. Wir möchten Sie an diesem Fortbildungstag auf den aktuellen Stand bringen. Ziel ist es, die Kompetenzen der Pflegekräfte zu verbessern und so eine optimale Versorgungsqualität zu leisten.

Zielgruppe:
Das Seminar richtet sich an Beschäftigte aus der Pflege.

Methoden:
u. a. theoretische Grundlagen, Referat, Reflexion

für Pflegekräfte

17. Mai

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
HZHG / 19. OG Hochhaus
Lange Str. 2

Leitung
Lisa Poß, Gesundheit- u. Krankenpflegerin, B. A. Medizinpädagogik

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

Pflegerischer Umgang mit palliativen Bewohnern in der Langzeitpflege

Stationäre Pflegeeinrichtungen verstehen sich als Orte des Lebens, aber die an sie gerichteten Ansprüche verändern sich. Seniorenstifte müssen sich darauf einstellen, das in der Zukunft immer mehr palliative Bewohner das Angebot der palliativen Betreuung wahrnehmen. In den komplexen Pflegesituationen sind oft die Angehörigen und Zugehörigen sehr überfordert. Für die Einrichtungen bedeutet dies, neben aktivierender Pflege und tagesstrukturierenden Angeboten auch palliative Pflegekompetenz und Hospizkultur im Portfolio zu haben. Im angespannten Pflegealltag ist dieser Spagat eine Herausforderung.

In dieser Fortbildung möchten wir Ihnen eine Anregung für den pflegerischen Alltag anbieten, eigene Ideen besprechen und anhand von praktischen Beispielen dies Handlungsoptionen erarbeiten. Zudem werden rechtlichen Grundlagen miteinbezogen.

für Pflegekräfte

28. Mai

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
Seniorenstift Hohenwald

Leitung
Maria Cleer,
Fachkrankenschwester für onkologische Pflege und Palliativ Care onkologische Pflegevisite

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

für Pflegekräfte

03. Juni

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Westerwald im KOZ

Leitung
Jeannette Obereisenbuchner
Firma dansac GmbH

Teilnehmerzahl
max. 24 Personen

Die Teilnahme von qualifizierten Praxisanleitenden an dieser Fortbildung ist zu empfehlen.

Ernährung für Stomapatienten

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Schwerpunkt der Ernährung für Stomapatienten.

Inhalte:

- Ernährungsgrundlagen/Hinweise für ausgewogene Ernährung
- Was bedeutet Ernährung für den eigenen Körper?
- Ernährung als Therapieunterstützung
- Ernährungstipps für Stomapatienten
- Wie erkenne ich , welches Essverhalten für einen Patienten sinnvoll ist?
- Wie erstelle ich einen sinvollen Ernährungsplan?

Das Seminar richtet sich an alle Pflegekräfte aus dem stationären Bereich.

Palliativer und onkologischer Pflegetag

Onkologische-palliative Pflege in der stationären Akutversorgung anwenden

Unser gemeinsames Ziel auf den stationären Akutstationen die Patient*innen mit hoher Pflegequalität zu versorgen. Patienten, ob zum Beispiel auf der urologischen Station oder allgemeinchirurgischen Station benötigen, abhängig von dem Krankheitsbild, onkologischen/palliative Pflege.

Schwerpunkt dabei ist es, die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten zu erhalten und zu verbessern sowie ihre Beschwerden zu lindern. Dabei soll ein großer Wert auf die Förderung und den Erhalt ihrer Selbständigkeit und auf die Einbeziehung der Zu- und Angehörigen gelegt werden.

Die onkologischen Pflege legt einen besonderen Augenmerk auf die Prävention und Linderung von Symptomen der Erkrankung sowie von Begleiterscheinungen der Tumortherapie wie:

- Übelkeit und Erbrechen
- Mundschleimhautveränderungen
- Starke Erschöpfung (Fatigue)
- Schmerzen
- Mangel- und Unterernährung
- Erhöhtes Infektionsrisiko
- Haut- und Körperbildveränderungen

In diesem Seminar werden Krankheitssymptome wiederholt, besprochen wie die pflegerischen Maßnahmen angepasst werden können, welche Assessments dabei unterstützen und welche Fachliteratur genutzt werden kann.

Methoden:
Vortrag, Gruppenarbeit, Fallarbeit, Reflexion

für Pflegekräfte der internistischen, neurologischen und chirurgischen Peripherstationen

18. Juni

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Rhön im KOZ

Leitung
Maria Cleer,
Fachkrankenschwester für onkologische Pflege und Palliativ Care onkologische Pflegevisite

für Pflegekräfte

19. Juni

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Taunus im KOZ

Leitung
Mandy Wagner, Physiotherapeutin

Teilnehmerzahl
max. 15 Personen

Die Teilnahme von qualifizierten Praxisanleitenden an dieser Fortbildung ist zu empfehlen.

Wichtig: bequeme Kleidung

Das Bobath-Konzept

B eobachtendes
O rdnendes
B egleitendes
A lltagsbezogenes
T herapiekonzept das sich
H andlungsorientiert gestaltet

Das Bobath-Konzept ist ein problemlösender Ansatz in der Befundaufnahme und Behandlung von Individuen mit Störungen von Funktion, Bewegung und Haltungskontrolle durch eine Läsion im ZNS. Ziel der Behandlung ist die Optimierung der Funktion über die Verbesserung der Haltungskontrolle und selektiven Bewegungen durch Facilitation (IBITA).

Besonders in der ersten (Akut) Phase spielt das Pflegepersonal die wichtigste Rolle. In der Rehabilitation des Patienten, da sich das Pflegepersonal den ganzen Tag um den Patienten kümmert, während die Therapeuten nur für kurze Zeit bei ihm sind. Dabei ist eine enge/ergänzende Zusammenarbeit ist unerlässlich. Beide Berufsgruppen sollten nach demselben Prinzip/Methode arbeiten, sonst kann sich der Patient das neu Gelernte nicht merken und es erst recht nicht im Alltag umsetzen.

---

für Pflegekräfte

25. Juni

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Andreas Gabriel,
Pain Nurse, Schmerzklinik im Hospital zum Heiligen Geist

Teilnehmerzahl
max. 15 Personen

Pflegeschwerpunkt Schmerz

Pflegende sollten:
- eine gründliche Schmerzanamnese durchführen
- den Patienten genau beobachten
- die Wirkung von Medikamenten exakt beobachten
- Schmerzzustände registrieren und dokumentieren (Schmerzskalen)
- den Schmerz der Patienten ernst nehmen und es ihm signalisieren

Grundlagen der Pflege von Patienten mit Schmerzen:
1. Begleitsymptome bei Schmerzen
2. Unterscheidungen des Schmerzes
3. Einflußfaktoren auf die Schmerzschwelle
4. Nicht medikamentöse Schmerztherapie

In dieser Fortbildung wird vertiefend auf diese Handlungskompetenzen eingangen und sich vertiefend ausgetauscht.

Krankenhausfinanzierung

Die stationäre Krankenhausfinanzierung erfolgt nach dem Prinzip der „dualen Finanzierung“: Die Betriebskosten für die Behandlung der Patientinnen und Patienten werden von den Krankenkassen finanziert. Die Investitionskosten für Bau, Instandhaltung und Medizintechnik werden grundsätzlich von den Bundesländern getragen. Das Vergütungssystem wird jedes Jahr im Rahmen von DRG-Fallpauschalen und der Landesbasisfallwerte sowie durch PEPP-Tagespauschalen im Bereich der Psychiatrie und Psychosomatik festgelegt. Neben den stationären Krankenhausleistungen können Krankenhäuser auch in bestimmten Bereichen ambulante Leistunen erbringen. Diese werden von den Krankenkassen oder der Kassenärztlichen Vereinigung vergütet. Im Rahmen der gesamten Fortbildungsreihe erhalten Sie einen umfassenden und praxisbezogenen Einblick in die aktuelle Krankenhausfinanzierung.

Im Jahr 2024 wird aus dem Gesamtpaket das Modul 3 (ASV) angeboten. Dieses kann unabhänging von anderen Modulen und ohne Vorkenntnisse besucht werden.

Modul 3:
ASV – Ambulante spezialfachärztliche Versorgung nach § 116b SGB V

- Historie
- GKV-Versorgungsstrukturgesetz
- Leistungskatalog
- Erweiterter Landesausschuss
- Teilnahmeanzeige/Anzeige- und Prüfungsverfahren
- Kooperationsvereinbarungen
- Bestandsschutz
- Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA)
- G-BA-Richtlinie a.F. und Vertragsarztrecht
- Paragraphenteil der ASV-Richtlinie
- Konkretisierungen Tumorerkrankungen (GiT, Gyn, Uro, Lunge, Haut, Kopf-Hals, Neuromuskuläre Erkrankungen)
- Umsetzungsbeispiel Krankenhaus Nordwest
- Vergütung/Sprechstundenbedarf/Krankenhausapotheke
- Abrechnungsgrundlagen
- Abrechnungsverfahren (ASV-AV) und § 301-AMBO
- Überweisungen/Verordnungen/MDK-Prüfungen/Datenschutz
- Projektmanagement ASV04-GiT-NW, ASV08-Gyn-NW, ASV10-Uro-NW
- Evaluation

für Pflegekräfte der internistischen, neurologischen und chirurgischen Peripherstationen

17. September

Zeit
09.30 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Taunus im KOZ

Leitung
Ingo Seip, DGD-Stiftung

Teilnehmerzahl
max. 25 Personen

für Pflegekräfte

7. Oktober bis 11. Oktober
18. November und 19. November
Klausur: 22. November

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Michael Schmitz,
MSc., Wound Care Management
und weitere Fachdozenten

Teilnehmerzahl
max. 20 Personen

Basisseminar – Wundexperte/Wundexpertin ICW 2024

Die Absolvierung des Basisseminars befähigt zur fachgerechten Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden sowie zur Umsetzung präventiver Maßnahmen.

Themen:
Expertenstandard, Haut/Hautpflege, Wundarten und -heilung, Wundbeurteilung/Dokumentation, Recht, Dekubitus/Prophylaxe, Diabetisches Fußsyndrom/Prophylaxe, Ulcus Cruris, Wundversorgung/Wundverbände, Schmerz, Hygiene, Edukation

Zertifikat:
Die Teilnehmenden erwerben nach Bestehen beider Prüfungsteile den Abschluss „Wundexperte/Wundexpertin ICW". Das Zertifikat ist für fünf Jahre gültig. Danach muss eine Rezertifizierung erfolgen (s. Information Rezertifizierung)

Die Fortbildung besteht aus einem Basiskurs mit 58 Stunden Lehre (á 45 Minuten) inklusive einer schriftlichen Prüfung mit 23 Prüfungsfragen. Die Prüfungsfragen werden durch die gemeinsame Zertifizierungsstelle der ICW e. V. (Initiative Chronische Wunden e. V.) und des TÜV Rheinland ausgegeben. Zusätzlich zum theoretischen Unterricht müssen 16 Stunden (á 60 Minuten) Hospitation in einer Einrichtung, die sich schwerpunktmäßig mit der Versorgung chronischer Wunden beschäftigt, nachgewiesen werden. Dazu wird eine fünf Seiten umfassende Hausarbeit erstellt.

Hinweis:
Mit der Anmeldung werden Sie aufgefordert, Ihren Qualifikationsnachweis (s. Zielgruppen) einzureichen. Teilnehmende mit anderen Ausbildungsvoraussetzungen als oben benannt können am Kurs teilnehmen, erhalten aber nur eine Teilnahmebestätigung.

Expertenstandards in der Pflege

„Erhaltung und Förderung der Mobilität“ und „Sturzprohylaxe“

Die nationalen Expertenstandards haben in der letzten Zeit zahlreiche Änderungen und Neuerungen erfahren. Wir möchten Sie an diesem Fortbildungstag auf den aktuellen Stand bringen. Ziel ist es, die Kompetenzen der Pflegekräfte zu verbessern und so eine optimale Versorgungsqualität zu leisten.

Zielgruppe:
Das Seminar richtet sich an Beschäftigte aus der Pflege.

Methoden:
u. a. theoretische Grundlagen, Referat, Reflexion

für Pflegekräfte

8. Oktober
12. November

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
8. Oktober
Seniorenstift Hohenwald
Mehrzweckraum

12. November
HZHG / 19. OG Hochhaus
Lange Str. 2

Leitung
Jessica Adam, Praxisanleiterin, Pädagogische Fachkraft

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

Die Teilnahme von qualifizierten Praxisanleitenden an dieser Fortbildung ist zu empfehlen.

für Pflegekräfte und Praxisanleitenden an dieser Fortbildung

07. Dezember

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Ina Eigeldinger,
Gesundheits u. Kinderkrankenpflegerin, Dipl. Pflegewirtin

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

Expertenstandards in der Pflege

„Schmerzmanagement“ und „Förderung der Mundgesundheit“

Die nationalen Expertenstandards haben in der letzten Zeit zahlreiche Änderungen und Neuerungen erfahren.

Wir möchten Sie an diesem Fortbildungstag auf den aktuellen Stand bringen. Ziel ist es, die Kompetenzen der Pflegekräfte zu verbessern und so eine optimale Versorgungsqualität zu leisten.

---

für Pflegekräfte

14. November

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
HZHG / 19. OG Hochhaus
Lange Str. 2

Leitung
Maria Cleer,
Fachkrankenschwester für onkologische Pflege und Palliativ Care
onkologische Pflegevisite

Teilnehmerzahl
max. 15 Personen

Sterbebegleitung bis zum Tod

Krankenhäuser sind mit 47% der häufigste Sterbeort in Deutschland, gleichzeitig ist die Unzufriedenheit mit der Sterbephase seitens der Sterbenden und ihrer Angehörigen hier am größten.

Auf jeder Station des Krankenhauses ist es ein wichtiges Thema, wie mit dem Sterben und mit dem Tod im stationären Setting umgegangen wird. Welche Maßnahmen und Rahmenbedingungen bedarf es, um ein gutes Sterben dem Patienten auf Station zu ermöglichen.

In dieser Fortbildung möchten wir Ihnen Möglichkeiten darlegen und in einen gemeinsamen Gedankenaustausch gehen, um eine gute Sterbebegleitung
bis zum Tod für die Pflegeempfänger zu ermöglichen.

Psychoonkologische Unterstützung von Patienten mit Stomaneuanlage im Krankenhaus

Eine Stomaneuanlage ist ein Einschnitt in der Körperwahrnehmung eines Patienten und stellt eine große Herausforderung für den Patienten dar. In diesem Seminar werden wir die psychonkologischen Pflegeaspekte betrachten.

Inhalte:

- Psychoonkologie-Was ist das?
- Psychosoziale Begleit- und Folgeerscheinungen
- Gedanken und Gefühle eines Stomapatienten
- Wie kann ich Betroffene bestmöglichst unterstützen?
- Beratung der Angehörigen und Freunde
- Gesprächstraining

für Pflegekräfte aus dem stationären Bereich sowie Ärztinnen und Ärzte

26. April

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Rhön im KOZ

Leitung
Astrid Eibl, Firma dansac GmbH

Teilnehmerzahl
max. 24 Personen

Die Teilnahme von qualifizierten Praxisanleitenden an dieser Fortbildung ist zu empfehlen.

für alle Beschäftigten

KHNW
14. November

HZHG
21. Februar

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
14. November
AKS – Agnes Karll Pflegeschule

21. Februar
HZHG / 19. OG Hochhaus
Lange Str. 2

Leitung
Peter Fritzsche, Dienstplanadministrator HSC, Marco Plaumann, Leitung Personalentwicklung

Teilnehmerzahl
max. 12 Personen

Excel – Grundlagen

Sie lernen in diesem Seminar die wichtigsten Funktionen wie Sie Microsoft Excel im Berufsalltag effizient nutzen können. Wir vermitteln Ihnen darüber hinaus viele Tipps und Tricks aus der Praxis für die Praxis und haben genügend Raum für eigene Fragestellungen.

Inhalte:
- Erstellen einfacher Tabellen und Kalkulationen
- Sortieren und Filtern
- Formatierungen
- Arbeiten mit Formeln (Durchschnitte, Prozentrechnung)

---

für alle Beschäftigten

Bitte sprechen sie das Team Dienstplanadministration an

Leitung
Team Dienstplanadministration.

Atoss

Im Intranet sind hilfreiche Anleitungen für die Dienstplanung und das Staff Center (Mitarbeiterportal) hinterlegt: Reiter „Personal & Arbeitsrecht“ -> Kapitel „Dienstplanadministration“.

Darüber hinaus führt das Team Dienstplanadministration regelmäßig Mitarbeiterschulungen zum Umgang mit Atoss durch.

Bei Interesse können Sie sich hier melden:
E-Mail: dienstplan@sthhg.de, Hotline: (069) 7601-3011

WebEx-Schulungen

für alle Beschäftigten

Leitung
IT-Abteilung

Seit einiger Zeit bieten wir im Haus die Möglichkeit an, Videokonferenzen und Onlineveranstaltungen über die Cisco-Lösung WebEx durchzuführen.

Um auch neuen Anwenderinnen und Anwendern den Umgang mit dem System näher zu bringen oder aber „alten Hasen" vielleicht das ein oder andere Neue zeigen zu können, haben wir eine Sammlung von Schulungsinhalten im Intranet bereitgestellt, die den Umgang mit dem System näherbringen und auf verschiedene Module der WebEx Lösung eingehen.

Unter dem Reiter „Online-Schulungen" finden Sie u. a. einen Link zum WebEx Hilfecenter sowie Verlinkungen zu gut aufbereiteten Lernvideos.

Sollten Sie Fragen haben, die über diese Lerninhalte hinausgehen, können Sie sich gern an die IT-Abteilung wenden.

Online Kurs: Update Word

für alle Beschäftigten

16. März

Zeit
10.00 – 14.00 Uhr

Leitung
Andreas Berkefeld, Betriebswirt, Dozent für EDV Kurse

Teilnehmerzahl
max. 8 Teilnehmer

Word ist eine Textverarbeitungs-App, mit der Sie Textdokumente jeder Art am PC erstellen können. Das Programm bietet viele nützliche Hilfsmittel und Werkzeuge dem Bediener an.

Wenn Sie mit Word 2016 bereits im beruflichen Kontext arbeiten, aber noch manchmal unsicher sind oder weitere Skills kennenlernen möchten, dann sind Sie in diesem Kurs richtig.

Dieser Kurs wird online gehalten,so dass Sie direkt an Ihrem PC arbeiten können.

Achtung: Kurs findet an einem Samstag statt!
Bei Anmeldung bitte eigene Mailadresse angeben.
Es wird Ihnen einige Tage vor der Fortbildung
ein Link zugesendet.

für alle Beschäftigten

27. April

Zeit
10.00 – 14.00 Uhr

Leitung
Andreas Berkefeld, Betriebswirt,
Dozent für EDV Kurse

Teilnehmerzahl
max. 8 Teilnehmer

Online Kurs: Update Outlook

Outlook ist eine E-Mail App, mit der Sie E-mails versenden, empfangen und organisieren, Kontakte anlegen und verwalten, Notizen erstellen und verwalten, Aufgaben auflisten und delegieren und Termine planen. Outlook dient dazu die Kommunikation und Arbeitsläufe effizient zu gestalten und stets alles übersichtlich im Blick zu haben.

Wenn Sie mit Outlook 2016 bereits im beruflichen Kontext arbeiten, aber noch manchmal unsicher sind oder weitere Skills kennenlernen möchten, dann sind Sie in diesem Kurs richtig.

Dieser Kurs wird online gehalten,so dass Sie direkt an Ihrem PC arbeiten und üben können.

Achtung: Kurs findet an einem Samstag statt!
Bei Anmeldung bitte eigene Mailadresse angeben.
Es wird Ihnen einige Tage vor der Fortbildung
ein Link zugesendet.

---

für alle Beschäftigten

22. Juni

Zeit
10.00 – 14.00 Uhr

Leitung
Andreas Berkefeld, Betriebswirt,
Dozent für EDV Kurse

Teilnehmerzahl
max. 8 Teilnehmer

Online Kurs: Update Excel

In der Tabellenkalkulations App Excel können Sie Daten, z.B. Zahlen oder Text, in Tabellenform erfassen,berechnen und auswerten. Diese Daten können dann zum Beispiel grafisch dargestellt werden.

Wenn Sie mit Excel 2016 bereits im beruflichen Kontext arbeiten, aber noch manchmal unsicher sind oder weitere Skills kennenlernen möchten, dann sind Sie in diesem Kurs richtig.

Dieser Kurs wird online gehalten,so dass Sie direkt an Ihrem PC arbeiten und üben können.

Achtung: Kurs findet an einem Samstag statt!
Bei Anmeldung bitte eigene Mailadresse angeben.
Es wird Ihnen einige Tage vor der Fortbildung
ein Link zugesendet.

Online Kurs: Power Point

Power Point is eine App, die Sie bei der Planung und Präsentation von Vorträgen unterstützt. Durch die Power Point Präsentation kann Ihr gesprochener Vortrag mit ergänzenden text- und Bildinformationen ausgestaltet werden. Power Point biette viele nützliche Werkzeuge und Hilfsmittel an.

Wenn Sie mitPower Point 2016 bereits im beruflichen Kontext arbeiten, aber noch manchmal unsicher sind oder weitere Skills kennenlernen möchten, dann sind Sie in diesem Kurs richtig.

Dieser Kurs wird online gehalten,so dass Sie direkt an Ihrem PC arbeiten und üben können.

Achtung: Kurs findet an einem Samstag statt!
Bei Anmeldung bitte eigene Mailadresse angeben.
Es wird Ihnen einige Tage vor der Fortbildung
ein Link zugesendet.

für alle Beschäftigten

21. September

Zeit
10.00 – 14.00 Uhr

Leitung
Andreas Berkefeld, Betriebswirt,
Dozent für EDV Kurse

Teilnehmerzahl
max. 8 Teilnehmer

Pflegekräfte sowie
Ärztinnen und Ärzte

2 Tageskurs:
26. + 27. Februar

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Karl Lambertz,
Verhaltenstrainer,
DFB-A-Lizenztrainer und
Polizeihauptkommissar a.D.

Teilnehmerzahl
max. 12 Personen

Deeskalationstraining

Übergriffe auf Mitarbeiter*innen in der Pflege und Ärzteschaft nehmen immer mehr zu. Dieser zweitägige Lehrgang ist speziell für Sie konzipiert, um Ihnen geeignete Verhaltensstrategien an die Hand zu geben, auf Gewalt oder Aggressionen sicher und souverän zu reagieren.

Inhalte:
- Erkennen von Vorzeichen der Gewalt
- Nonverbale Deeskalation
- Ausweichen, Abwehrtechniken, Befreiungstechniken
- Teamtechniken
- Nothilfe

Andere Länder, andere Sitten – Interkulturelle Kompetenz für Mitarbeitende im Krankenhaus

Die Zusammenarbeit mit Menschen verschiedener kultureller Herkunft und damit unterschiedlichen Wertevorstellungen gehört längst zu unserem Berufsalltag. Die Fähigkeit, interkulturelle Kontexte zu erkennen und zu berücksichtigen ist eine wichtige Schlüsselqualifikation um Missverständnisse, Stress und Konflikte zu vermeiden und Handlungsoptionen zu generieren. Gelingende Kommunikation und ein für alle zielführendes Handeln im inerkulturellen Kontext setzen das Wissen und die Erkenntnis über die eigenen Werte, Grenzen und kulturellen Wurzeln voraus, ebenso wie über die des Gegenübers.
Ein solches Wissen ist die Grundlage, um Ärger und Unverständnis zu reduzieren und das Gegenteil, nämlich Verständnis, zu entwickeln.

Inhalte:

- Vermittlung von Schlüsselkompetenzen zur interkulturellen Verständigung
- Kulturelle Prägungen und Wertvortellungen: Selbst- und Fremdreflexion, Perspektivwechsel
- Interkulturelle Kommunikation
- Konstruktiver Umgang mit kulturellen Unterschieden (Kulturdimensionen, Worteorientierungen und Verhalten) im Krankenhausalltag, u.a. Umgang mit Hierarchien, Umgang mit Zeit/Zeitmanagement, direkter versus indirekter Kommunikationsstil, Sachorientierung versus Beziehunsorientierung, Individualismus versus Kollektivismus

Methoden:
Referat, moderierte Gesprächsführung, Fallbeispiele, Reflexion, Analyse/Feedback

für alle Beschäftigten

12. März

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
HZHG / 19. OG Hochhaus
Lange Str. 2

Leitung
Katarina Fritzsche,
Trainerin für Interkulturelle Kompetenz & Diversity Management

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

für alle Beschäftigten mit Migrationshintergrund aller Funktions- und Fachbereiche, die die deutsche Kultur besser verstehen möchten.

13. März

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Katarina Fritzsche
Trainerin für Interkulturelle Kompetenz & Diversity Management

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

Leben und Arbeiten in Deutschland – ein Tag für Mitarbeitende aus anderen Ländern

Der straffe Arbeitsalltag in der Klinik und die Sprachbarrieren sind nicht die einzigen Hürden, die Mitarbeitende bewältigen müssen, wenn die deutsche Kultur nicht die Ursprungskultur ist. Kulturbedingte Verhaltensweisen, andere Wertvorstellungen und Bedürfnisse von „einheimischen" Kollegen und Vorgesetzten bleiben den Menschen aus anderen Kulturkreisen häufig verdeckt, bzw. sind für diese nicht leicht zu entschlüsseln. So kommt es immer wieder zu Situationen, die den Arbeitsablauf stören und das Klima belasten.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den wichtigen Kulturstandards der deutschen Kultur und deren Einfluss auf das Zusammenleben und Arbeiten. Wer sich in Deutschland wohlfühlen und integrieren will, muss die deutsche Kultur und ihre Werte verstehen.

Inhalte:

Einführung in die Grundlagen der interkulturellen Kompetenzen

- Was ist Kultur? Eigene vs. fremde Kultur
- Stereotype/Vorurteile
- Kulturelle Brille und Stufen der kulturellen Anpassung
- Umgang mit Krisen und Krankheiten

Die wichtigen kulturellen Unterschiede

- Umgang mit Macht und Hierarchien
- Geschlechter-Beziehung und Geschlechterrollen
- Sachorientierung versus Beziehungsorientierung

So habe ich es nicht gemeint!

Kennen Sie das Phänomen? Sie haben das Gefühl, Ihre Botschaften/Nachrichten kommen bei Anderen nicht an, oder ganz anders als Sie es zum Ausdruck bringen wollten? Ihnen fällt es schwer, schlagfertig und adäquat auf Situationn zu reagieren? An diesem Tag setzen Sie sich auf Grundlage Ihrer Erfahrungen mit den „Fallstricken" der beruflichen Kommunikation auseinander. Sie lernen die unterschiedlichen Kommunikationssysteme kennen und entwickeln interaktiv ein Verständnis für diese mit unterschiedlichen Handlungsoptionen.

Inhalte:

- unterschiedliche Kommunikationssysteme, deren Wirkung bzw. Auswirkungen
- Perspektivwechsel
- Reflexion der eigenen Kommunikationsstruktur
- Arbeit mit kritischen Kommunikationsbeispielen aus dem beruflichen Kontext

Methoden:
Theoretischer Input, Reflexion, praktische Übungen

für alle Beschäftigten

05. Juni

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Jutta van den Boom,
Dipl.-Sozialpäd. (FH), Kommunikationstrainerin, Mediatorin

Teilnehmerzahl
max.12 Personen

für Pflegekräfte mit Kontakt zu Patienten und Angehörigen.

27. November

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Dr. phil. Karin Webert, Fachkrankenschwester für Anästhesie-/Intensivpflege, Erwachsenenpädagogin, M.A.

Teilnehmerzahl
max. 14 Teilnehmer

Das Dilemma mit der „Für-Sorge“ – Gelingende Interaktion/Konfliktreduktion zwischen Angehörigen und Pflegekräften

In diesem eintägigen Seminar setzen wir uns mit der Interaktion und der Beziehungsgestaltung zwischen Angehörigen und Pflegekräften auseinander. Mit der Aufnahme in ein Krankenhaus werden verschiedene Emotionen freigesetzt, Angst, Ohnmacht, Hilflosigkeit und Kontrollverlust sind nur einige davon. Der hilfebedürftige Mensch muss sein vertrautes Umfeld aufgeben und sich an eine veränderten Lebensrealität anpassen. Dieses geht oft mit dem Gefühl des Verlustes der Selbstbestimmung und Autonomie einher.

Ebenso sind i.d.R. Angehörige in ähnlicher Weise von all diesem Emotionen betroffen. Sie müssen auf die Hilfe und Unterstützung der Ärzte und Pflegekräfte vertrauen. Dieser Schritt ist für die Angehörigen nicht immer leicht zu bewältigen.
Das Erleben des konkreten Alltags im Krankenhaus, mit definierten Prozessen entspricht, mit unter nicht immer den Vorstellungen der Betroffenen. Unterschiedliche Wahrnehumgen mit Blick auf die Pflegesituation und die pflegebedürftige Person beeinflussen das Verhältnis. Ein Gefühl des Ausgeschlossenseins sowie Selbstzweifel und Schuldgefühle können die Interaktion zwischen Angehörigen, Pflegekraft und Patient erschweren und werden zum Teil von allen Beteiligten als herausfordernd erlebt.

Inhalte:
- positive Interaktion und Beziehungsgestaltung
- unterschiedliche Angehörigentypen und wie kommuniziere ich mit wem
- Kommunikationsmodelle
- Perspektivwechsel
- Reflexion der gegenseitigen Erwartungen

Methoden:
Theoretischer Input, Reflexion, praktische Übungen anhand von Fallbeispielen

Arbeitsrecht: Rechte und Pflichten von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern

Krank im Urlaub, Urlaubsanspruch, Überstunden, Nebentätigkeit, Elternzeit, Arbeitszeit verkürzen, Zwischenzeugnis anfordern … Es gibt immer mal wieder Themen, bei denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihre Rechte und Pflichten nicht bekannt sind. Im Rahmen dieser Kurzfortbildungen räumen wir die größten Fragezeichen aus dem Weg.

für Führungskräfte
am Standort KHNW

08. Februar

Zeit
14.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

für Führungskräfte
am Standort HZHG

20. November

Zeit
14.00 – 16.00 Uhr

Ort
HZHG / 19. OG Hochhaus
Lange Str. 2

Leitung
Mirjam Wieter,
Referentin Arbeitsrecht STHHG
Lukas Tempel,
Referent Arbeitsrecht STHHG

Teilnehmerzahl
max. 12 Personen

für Führungskräfte
am Standort KHNW

Ärztlicher Dienst
05. März

Pflege
06. März

Verwaltung
07. März

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
05. März
KHNW/Raum Westerwald im KOZ

06. März + 07. März
KHNW/Raum Spessart im KOZ

für Führungskräfte
am Standort HZHG

Ärztlicher Dienst
15. Mai

Pflege
16. Mai

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
HZHG / 19. OG Hochhaus
Lange Str. 2

Leitung
Marco Plaumann, Leitung
Personalentwicklung HOSC

Teilnehmerzahl
max. 12 Personen

Führungsworkshop

Sie sind in Ihrer beruflichen Entwicklung fachlich gewachsen, haben sich weiter qualifiziert, sind Profi auf Ihrem Gebiet – und haben auf einmal Führungsverantwortung. Meist auf fachlicher Ebene, manchmal sogar disziplinarisch. Wie sieht es bisher mit der Vorbereitung auf ihre Führungsaufgabe aus? Wo haben Sie die Tools für diesen „Zweitjob“ erlangt? Unser Training soll genau hier ansetzen und Ihnen Ideen dazu vermitteln. Wir wollen notwendige Skills kennenlernen, trainieren und wichtige Beispiele aus der Praxis unter Gleichgesinnten reflektieren.

Geplante Inhalte:
- Führungsrolle und Führungsverantwortung
- Persönlichkeitstypen und Auswirkungen im Führungskontext
- Aufgabendelegation und -kommunikation
- Reflektion des eigenen Teams

Methoden:
Gruppenarbeiten, interaktive Übungen, Reflektion, Kurzvorträge

Führung multikultureller Teams

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der besonderen Herausforderung für Führungskräfte, multikulturelle und von Vielfalt gekennzeichnete Teams zu führen. Welche Potentiale und Herausforderungen bergen diese Teams in der alltäglichen Zusammenarbeit? Welche Art der Führung brauchen multikulturelle Teams, um effektiv und in guter Team-Atmosphäre zusammenzuarbeiten?

Inhalte:

- Einführung in interkulturelles Teambuilding
- Tools interkultureller Teambildung
- Kulturtypen und kulturell unerschiedliche Führungsstile
- Interkultureller Teamphasen und situatives Führen
- Wertschätzender Umgang mit Vielfalt im Team
- Erarbeiten einer heterogenen Team- und Kommunikationskultur
- Konfliktlösungsstrategien

Methoden:
Kurzvorträge, interaktive Übungen, Diskussionen, Gruppenarbeit, Simulationen, Fallbeispiele/Fallbesprechungen

für Führungskräfte
am Standort KHNW

24. April

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Rhön im KOZ

Leitung
Eiko Csapo,
Interkultureller Trainer für das Gesundheits und Sozialwesen,
Mediator

Teilnehmerzahl
max. 12 Personen

für Pflegekräfte

24. Juni

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
HZHG / 19. OG Hochhaus
Lange Str. 2

Leitung
Gertrude Henn,
Entspannungspädagogin
für Autogenes Training u. PMR,
Stressmanagement- und
Achtsamkeitstrainerin

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

Dem Stress Paroli bieten – Strategien u. Methoden zum nachhaltigen Stressabbau

Menschen in Gesundheits- und Pflegeberufen stehen mehr denn je unter extremem Zeit- und Leistungsdruck. Der daraus resultierende Stress dominiert häufig den Arbeitsalltag.
Die belastenden Folgen sind unübersehbar: Stimmungsschwankungen, Krankmeldungen, längerfristiger und kostspieliger Arbeitsausfall oder Jobwechsel sind an der Tagesordnung.
Wir bieten dem Stress Paroli, indem wir Wissen über die Stressfaktoren vermitteln und mit einfachen, alltagstauglichen Übungen die Widerstandsressourcen der Teilnehmenden stärken.

Inhalte:
- Individuelle Stressmuster
- Der eigene Werkzeugkoffer für den Umgang mit Stress
- Was ist Stress eigentlich genau?
- Stress – Was passiert in unseren Köfen, was in unseren Körpern?
- Individuelle Belastungen / Stressauslöser identifizieren
- Stressreaktionen und bisherige Bewältigungskompetenzen beleuchten
- Die Stress-Ampel – Zusammenhang von innerer Bewertung und Intensität der Stressreaktion
- Stresstyp-Test – Lösungsorientierte Wege im Umgang mit den inneren „Antreibern“

Viele praktisch Übungen: Atemtechniken als Soforthilfemaßnahme, Visualisierungsübungen und körperliche Aktivierungsübungen u. a. Atemtechniken, Kurzmeditation, Visualisierungen

Achtsamkeit im Alltag

Sich im stressigen Arbeitsalltag nicht zu verlieren, ist manchmal gar nicht so einfach. In diesem Schnupperkurs lernen und erleben Sie, wie Sie für mehr Fokussierung und Achtsamkeit mit sich selbst sorgen können. Atemübungen, Bodyscan und Sitzmeditation sind einfach zu erlernende Übungen, denen wir uns in dem halbtägigen Kurs widmen.

Mitzubringen sind: Warme Socken, Isomatte, evtl. ein kleines Kissen oder eine Knie- bzw. Nackenrolle.

für alle Beschäftigten

29. August

Zeit
10.00 – 14.00 Uhr

Ort
HZHG / 19. OG Hochhaus
Lange Str. 2

Leitung
Gudrun Schopf,
Trainerin für Stressmanagement

Teilnehmerzahl
max. 12 Personen

Für Pflegekräfte

Staatlich anerkannte Weiterbildungen

Unter bestimmten Voraussetzungen können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den nachstehenden Weiterbildungen teilnehmen:

- Fachweiterbildung Stations-, Gruppen- und Wohnbereichsleitungen (DKG)
- Fachweiterbildung Intensivpflege und Anästhesie (DKG)
- Fachweiterbildung im Operationsdienst (DKG)
- Fachweiterbildung für die onkologische Pflege (DKG)
- Fachweiterbildung Palliative Versorgung
- Fachweiterbildung Praxisanleitung
- Qualifikation Stroke Unit
- Weiterbildung Notfallpflege (DKG)

Die Weiterbildung Praxisanleitung und die Palliativ Care entsprechen der hessischen Weiterbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflege und Entbindungspflege (WPO-Pflege2020).

Die anderen Weiterbildungen werden gemäß der DKG Weiterbildungsordnung angeboten.

Die Weiterbildung Intensivpflege und Anästhesie und die Weiterbildung Praxisanleitung werden in der Weiterbildungsstätte des Krankenhauses Nordwest angeboten und durchgeführt.

Die anderen genannten Weiterbildungen können nach Absprache individuell in geeigneten Weiterbildungsstätten absolviert werden.

Notizen

Notizen

STIFTUNG HOSPITAL
ZUM HEILIGEN GEIST

Stiftung Hospital zum Heiligen Geist
Pflegedirektion

Steinbacher Hohl 2-26
60488 Frankfurt am Main
Telefon: (0 69) 76 01-3369

www.stiftung-hospital-zum-heiligen-geist.de